

Chummer abladen in der ChummerBox – bald auch für Jugendliche in Stetten

Das Beratungsangebot ChummerBox, das im Sommer 2012 in Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeitsstelle Mojuro und der Schulsozialarbeit der Kreisschule Rohrdorferberg geschaffen wurde, wird nun auch in Stetten und anderen Oberstufenzentren im Reusstal aufgebaut.

Streit mit den Eltern, Schulstress, Sorgen um eine Freundin oder belastende Vorfälle können grossen Kummer verursachen. Wohin gehen Jugendliche, wenn sie nicht mehr weiterwissen? «In der Regel suchen sie sich geeignete Bezugspersonen aus ihrem Umfeld, d. h. Personen aus der Familie und der Peergroup. Wenn diese beiden Optionen jedoch nicht passen, werden Akteure aus der Schule oder aus Sozialsystemen relevant», erläutert die Jugendarbeiterin Sira Keller von der Mojuro. Um möglichst viele Jugendliche in ihren spezifischen Lebenssituationen mit ihren Fragen, Sorgen und Anliegen abzuholen und individuell unterstützen zu können, bieten sich die Sozialarbeitenden der Jugend- und der Schulsozialarbeit gezielt und über verschiedene Kanäle als Gesprächspartner und Vertrauenspersonen an. Die Jugendarbeitenden können an den «Träffpunkten» und Anlässen wie der Sportnacht, per Telefon, E-Mail oder Facebook kontaktiert werden. Doch die Hürde, jemanden direkt anzusprechen und von den eigenen Sorgen zu erzählen, kann sehr hoch sein. Die Schulsozialarbeiterin der Stetter Oberstufe, Frau Andrea Hatton-Olling, kann dies aus Erfahrung bestätigen. «Je nachdem ist die Hemmschwelle hoch, ein persönliches Thema direkt anzusprechen, vor allem wenn andere Schüler oder Schülerinnen es mitbekommen könnten», ergänzt sie. Somit rich-

tet sich die ChummerBox gezielt an jene, die sich nicht trauen oder es aus persönlichen Gründen vorziehen, einen subtileren Weg der Kontaktaufnahme zu nutzen. Dies ist auch der Grund, weshalb Andrea Hatton-Olling die ChummerBox für ihren Zuständigkeitsbereich (Stetten, Künten, Niederwil und Fischbach-Göslikon) einführen möchte. Die ChummerBox besteht aus Briefkästen, die in den Oberstufenschulhäusern sowie im Mojuro-Mobil eingerichtet werden. Mit den dazugehörigen Kontaktzetteln können die Jugendlichen angeben, wie und von wem sie kontaktiert werden möchten.

Die Kontaktzettel werden in Zukunft in jedem Schulzimmer zu finden sein. Sprüche wie «bisch hässig» «gnervt» oder «truurig» sowie «bisch im Seich» oder «gohts der verschisse» machen auf die ChummerBoxen aufmerksam. Einmal pro Woche werden die Briefkästen an den verschiedenen Standorten durch die Sozialarbeitenden geleert und die Kontaktaufnahmen beantwortet.

Mehr Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter www.mojuro.ch.



Dieser Anlass wird unterstützt durch das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.